

Weisheitszähne: Kann ihre Entfernung eine Verschiebung der Schneidezähne vermeiden?



Ob es notwendig ist, nicht durchgebrochene, symptomlose Weisheitszähne entfernen zu lassen, um eine Verschiebung der Schneidezähne zu vermeiden, ist wissenschaftlich nicht bewiesen. Die Weisheitszahn-Operation führt fast immer zu Schmerzen und Schwellungen und kann Komplikationen nach sich ziehen.

Ob es notwendig ist, nicht durchgebrochene, symptomlose Weisheitszähne entfernen zu lassen, um eine Verschiebung der Schneidezähne zu vermeiden, ist wissenschaftlich nicht bewiesen. Die Weisheitszahn-Operation führt fast immer zu Schmerzen und Schwellungen und kann Komplikationen nach sich ziehen.

Die vier Weisheitszähne sind die letzten (hintersten) Zähne auf jeder Seite des Gebisses. Diese Zähne brechen als letzte der drei Mahlzähne (Molaren) in der Regel erst zwischen dem 17. und 24. Lebensjahr durch.

Wenn Weisheitszähne Schmerzen verursachen, zu Entzündungen oder Geschwüren im Mund führen oder eine kieferorthopädische Behandlung behindern, kann ihre Entfernung die genannten Probleme lösen. Kieferorthopädinnen und -orthopäden raten bei Jugendlichen jedoch häufig dazu, nicht durchgebrochene (retinierte) Weisheitszähne auch dann entfernen zu lassen, wenn sie keine Symptome verursachen.

Dies begründen die Ärztinnen und Ärzte damit, dass nicht durchgebrochene Weisheitszähne zu Entzündungen führen könnten, die den Weisheitszahn selbst oder andere Zähne schädigen, oder dass die Weisheitszähne andere Zähne verschieben können. Ein weiteres Argument ist, dass die Weisheitszähne in unserem heutigen Gebiss keine Funktion mehr hätten; je eher man sie entferne, desto besser. Doch auch die Entfernung der Weisheitszähne kann zu Komplikationen führen: Bei fast jedem Patienten kommt es zu Schwellungen und Schmerzen nach der Operation. Einzelheiten können Sie unserem Merkblatt (URL: <http://www.gesundheitsinformation.de/index.214.de.html>) entnehmen.

Um zu klären, welche Konsequenzen die Entfernung gesunder Weisheitszähne hat, haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Cochrane Collaboration, einem internationalen Forschungsnetzwerk, Studien zu dem Thema gesucht und sie systematisch ausgewertet. Die Forschergruppe fand nur zwei Studien mit insgesamt 226 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in denen verglichen wurde, ob durch das Entfernen der Weisheitszähne eine Verschiebung der Schneidezähne vermieden werden konnte. In einer Studie wurden einigen Teilnehmenden die Weisheitszähne entfernt, andere behielten ihre Weisheitszähne. In der zweiten Studie entfernten die Kieferchirurginnen und -chirurgen bei etwa der Hälfte der Teilnehmenden einen Weisheitszahn auf einer Seite des Gebisses und auf der anderen Seite nicht.

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass die analysierten zwei Studien keine Antwort auf die Frage geben können, ob es besser ist, gesunde retinierte Weisheitszähne zu entfernen oder nicht. Die Cochrane-Forschergruppe konnte weder bestätigen noch widerlegen, ob die Entfernung dieser Weisheitszähne die Entwicklung der anderen Zähne positiv beeinflusst oder nicht. Die Daten weisen aber darauf hin, dass eine Entfernung der retinierten Weisheitszähne nicht verhindert, dass sich die unteren Schneidezähne verschieben. Um die langfristigen Folgen zu untersuchen, müsste man Patientinnen und Patienten über einen längeren Zeitraum beobachten.

Autor: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Glossar

Cochrane Collaboration

Die Cochrane Collaboration ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich zusammengetan haben, um in einzelnen Teams ("Cochrane Review Groups") zu medizinischen Fragen sogenannte systematische Übersichten (Reviews) zu erstellen, mit deren Hilfe wissenschaftlich begründete Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Therapien möglich werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Cochrane Collaboration Methoden entwickelt, um systematisch und umfassend die verfügbaren Informationen über klinische Studien und die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen zu sammeln. Das Ziel der Cochrane Collaboration ist es, Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten wissenschaftlich fundierte Hilfen für informierte Entscheidungen zur medizinischen Versorgung zu geben und somit medizinische Entscheidungen insgesamt zu verbessern. Die deutsche Internetadresse der Cochrane Collaboration, auf der sich die Organisation selbst vorstellt, lautet www.cochrane.de.

Weisheitszähne

Weisheitszähne sind die letzten (hintersten) Zähne auf jeder Seite des Gebisses. Die Zähne brechen als letzte der drei Mahlzähne (Molaren) durch, in der Regel erst zwischen dem 17. und 24. Lebensjahr. Häufig brechen Weisheitszähne jedoch gar nicht oder nur unvollständig durch. Dies ist der Fall, wenn nicht genügend Platz im Kiefer ist oder andere Zähne im Weg stehen. Dies wird als "Retention" (von dem lateinischen Begriff "retenere" = zurückhalten) bezeichnet.

Quellen

Mettes TG, Nienhuijs MEL, van der Sanden WJM, Verdonschot EH, Plasschaert AJM. Interventions for treating asymptomatic impacted wisdom teeth in adolescents and adults. *Cochrane Database of Systematic Reviews* 2005, Issue 2.

[Cochrane-Zusammenfassung (URL:

<http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD003879/frame.html>)]

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.